

Bezirksrat ehrt Max Heinzer

Küssnacht Für zehn Weltcup Siege als erster Degenfechter weltweit wurde der Immenseer Max Heinzer geehrt. Der Küssnachter Bezirksrat überreichte dem Weltklassefechter eine Anerkennungsurkunde im Ratsaal.

«Für das Erlangen von zehn Weltcup Siegen als erster Degenfechter weltweit wird Max Heinzer mit Freude und Stolz diese Urkunde überreicht. Wir wünschen dem frischgebackenen Familienvater für die Zukunft, im sportlichen wie auch privaten Leben von Herzen viel Erfolg.»

Dieser Text steht auf der Anerkennungsurkunde des Küssnachter Bezirksrats, welche der Immenseer Weltklassefechter Max Heinzer im Rathaus entgegennehmen durfte. Begleitet wurde er dabei von seinen engsten Familienmitgliedern sowie von Mitgliedern der Fechtgesellschaft Küssnacht und von Vertretern seiner Sponsoren.

Bezirksrat Josef Heinzer, Präsident der Sport- und Freizeitkommission, erklärte in seiner kleinen Laudatio, Max Heinzer sei bereits im Jahr 2013, damals als erstmalige Weltnummer 1 der Fechter, im Rathaus geehrt worden. «Heute würdigen wir seine zehn Weltcup Siege, welche er als erster Degenfechter der Welt errungen hat. Der Bezirksrat anerkennt diese hervorragende Leistung und ist stolz auf seinen jungen Mitbürger.»

Fechten: Unberechenbare Sportart ohne Seriensieger

Er freue sich sehr, dass seine Erfolge in Küssnacht geschätzt würden, betonte Max Heinzer in einem kurzen Statement. Es sei tatsächlich nicht so einfach, zehn Weltcupturniere für sich zu entscheiden. «Pro Jahr werden jeweils acht Weltcupturniere, meistens mit acht verschiedenen Gewinnern, durchgeführt. Seriensieger wie im Tennis gibt es in unserer unberechenbaren Sportart Fechten nicht.»



Weltklassefechter Max Heinzer (Mitte) mit Familienangehörigen, Mitgliedern des Bezirksrats und Sponsorenvertretern bei der Ehrung im Küssnachter Ratsaal.

Bild: PD

Zehn Weltcup Siege seien der Lohn für eine langjährige Arbeit, welche er, unterstützt von seiner Familie und

einem grossen Betreuersteam, geleistet habe. Max Heinzer ist auch mit zehn Weltcup Siegen im Gepäck weiterhin vol-

ler Tatendrang. Bereits fiebert Max Heinzer den diesjährigen Fecht-Weltmeisterschaften vom 19. bis 27. Juli in

Wuxi in China entgegen. Ein weiteres grosses Ziel sind die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. (amtl)

Küssnacht empfängt das Dampfschiff «Stadt Luzern»

Küssnacht Die «Stadt Luzern», das jüngste Mitglied der Dampferflotte auf dem Vierwaldstättersee, benötigt eine Frischekur. Bevor das Dampfschiff restauriert wird, veranstalten die Dampferfreunde am Samstag, 23. Juni, eine Sammelfahrt in die Ufergemeinden.

Die «Stadt Luzern» hat nach 90 Jahren intensivem Einsatz etwas Patina angesetzt und muss einer Generalrevision unterzogen werden. Deshalb wird der ehrwürdigen alten Dame eine wohlverdiente Auszeit gegönnt, in der sie für die Zukunft fit gemacht wird.

Nach 2½ Jahren wird sie Fahrgäste in ihrer ursprünglichen Grandezza wieder willkommen heissen und viele weitere Generationen zu neuen, unvergesslichen Fahrten ausführen.

Dampferfreunde wollen vier Millionen Franken beisteuern

Damit dies kein Wunschtraum bleibt, brauchen die Dampferfreunde des Vierwaldstättersees eine möglichst breite

Unterstützung – von Mitgliedern, Gemeinden, Kantonen, Firmen und Organisationen. Die Dampferfreunde haben sich zum Ziel gesetzt, vier der insgesamt gut zwölf Millionen Franken an die Kosten für die Generalrevision der «Stadt Luzern» beizusteuern. Dieses grosse Vorhaben wird am Samstag, 23. Juni, mit einer Sammelfahrt in die Ufergemeinden gestartet.

Würdiger Empfang in Küssnacht

Gemäss dem Fahrplan der Dampferfreunde trifft die «Stadt Luzern» am 23. Juni von Luzern kommend um 9.20 Uhr beim Seeplatz in Küssnacht ein und verlässt um 9.35 Uhr das Rigidorf in Rich-

Die «Stadt Luzern» – das Flaggschiff der SGV – ist das grösste und imposanteste Passagierschiff auf dem See.

Bild: PD



tung Weggis wieder. Bezirksammann Michael Fuchs, Statthalter Armin Tresch

und Landschaftsarchitekt Marc Sinoli werden an der Schiffllände die offizielle Emp-

fangsdelegation des Bezirks bilden. Zu den geplanten Aktivitäten gehören die musikalische Umrahmung durch eine Bläsergruppe, eine Demonstration durch die Stützpunktfeuerwehr und der Betrieb einer kleinen Festwirtschaft. «Die Zukunft der Dampfschiffe können wir nur sichern, wenn alle Menschen einen kleinen oder grösseren Beitrag spenden», betont der Präsident der Dampferfreunde, Ständerat Damian Müller. «Mit diesen Beiträgen kann ein einmaliges Kulturgut erhalten werden.» Die Fahrt vom 23. Juni bildet den Start zu einer Sammelaktion, welche bis Mitte Oktober dauern wird. Zu diesem Zweck werden die Dampferfreunde beim Seeplatz einen Sammelbehälter platzieren. (amtl)

«Best of Duo Calva»: Zwei Celli für ein Halleluja

Küssnacht «Best of»: So heisst das neue Programm des bekannten Schweizer Celloduos Duo Calva, das übermorgen Sonntag die dreiteilige Konzertreihe Küssnacht Klassik 2018 eröffnet.

Die zwei Cellisten Alain Schudel und Daniel Schaefer des Duo Calva begeistern ihr Publikum mit viel Musik, Humor, komödiantischem Talent und irrwitzigen Einfällen.

Musikalisch bietet dieses Konzert, welches am kommenden Sonntag den Auftakt zu Küssnacht Klassik 2018 bildet, alles: Unverschämtes und Klangvolles, Virtuoses und Deftiges, Selbstironie und Raffinesse, ein riesiges Repertoire zum Lachen, Schmunzeln und sich Amüsieren. Nach beinahe 1000 gemeinsa-



Die Cellisten Alain Schudel (links) und Daniel Schaefer.

Bild: PD

men Auftritten wird es nun Zeit für ein «Best of».

Angefangen hat alles im Jahre 1996. Im Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester haben sich die beiden Cellisten Daniel Schaefer und Alain Schudel damals kennengelernt.

Seither sind sie als Duo Calva erfolgreich unterwegs, anfänglich rein konzertant und seriös, was ihnen unter anderem auch den Titel Pro Argovia Artists 2003/04 und den Orpheus Preis 2004 einbrachte. Aus harmlosen, aber char-

manten und pointierten Konzertkommentaren entwickelten Alain Schudel und Daniel Schaefer unter professioneller Anleitung die Idee eines Bühnenprogramms mit viel Cellomusik und einer treffenden Story als roten Faden.

Die Premiere des Erstlings «Heute Abend: Zauberflöte! Grosse Oper für zwei Celli» im November 2007 war ein grosser Erfolg. Seither begeistert das Duo Calva das Publikum mit seiner Cello-Comedy. Dank verschiedener Konzerte zusammen mit dem Tonhalle-Orchester

Zürich sind die beiden Cellisten ihrem Ziel ein Stück näher gekommen, die Freude an klassischer Musik auf eine etwas andere Art zu vermitteln. (amtl/red)

Hinweis: Küssnacht Klassik 2018: Sonntag, 10. Juni, Duo Calva. Sonntag, 17. Juni, NEXUS reed quintet. Sonntag, 24. Juni, Ensemble Innovarte, jeweils um 17 Uhr im Monsejour – Zentrum am See in Küssnacht, freier Eintritt, Türkollekte.